



Foto: Österreichische Nationalbibliothek/Bildarchiv

Flucht vor antisemitischen Ausschreitungen, 1933



Foto: Archiv der Universität Wien

Universität Wien heute

ANLÄSSLICH DES 650 JAHRE JUBILÄUMS
DER UNIVERSITÄT WIEN

Veranstalter:
UNIVERSITÄT WIEN

Projektkoordination:
JUBILÄUMSBÜRO DER UNIVERSITÄT WIEN

Für ihre Förderung und großzügige Unterstützung
durch Drittmittel danken wir:

- RD FOUNDATION VIENNA
- ZIT – DIE TECHNOLOGIEAGENTUR DER STADT WIEN
- ÖBB – ÖSTERREICHISCHE BUNDESBAHNEN
- MA 7 – KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN,
WISSENSCHAFTS- UND FORSCHUNGSFÖRDERUNG
- PALMERS IMMOBILIEN
- ZF – ZUKUNFTSFONDS DER REPUBLIK ÖSTERREICH
- WKO – WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
- CLAUDIA OETKER
- WWTF – WIENER WISSENSCHAFTS-
UND TECHNOLOGIEFONDS
- BMBF – BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FRAUEN
- UNIQA INSURANCE GROUP AG
- GPA-DJP – GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN,
DRUCK, JOURNALISMUS, PAPIER
- ÖSTERREICHISCHER GEWERKSCHAFTSBUND

RD Foundation Vienna
Research | Development | Human Rights
Gemeinnützige Privatstiftung



DER WIENER KREIS
AUSSTELLUNG
UNIVERSITÄT WIEN
HAUPTGEBÄUDE
MAI BIS OKTOBER 2015



Ehrenschutz: HEINZ FISCHER
Bundespräsident
der Republik Österreich

Ehrenkomitee: CARL DJERASSI
MARTIN KARPLUS
WALTER KOHN
HELGA NOWOTNY
PETER PULZER
EDWARD TIMMS
ERIKA WEINZIERL†
ANTON ZEILINGER

DER WIENER KREIS

EXAKTES DENKEN
AM RAND
DES UNTERGANGS

IN ZUSAMMENARBEIT MIT:

Institut Wiener Kreis, Universität Wien

The Department of Typography and Graphic Communication,
University of Reading

ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe

Kuratoren: Karl Sigmund
Friedrich Stadler

Architektur: Hermann Czech
Digitale Medien: Peter Weibel

Recherche: Christoph Limbeck-Lilienau
Grafik: Bea Lauferweiler

E-Mail: ivc@univie.ac.at

<http://www.univie.ac.at/AusstellungWienerKreis>

© Universität Wien / 26.11.2014



20.05. – 31.10. 2015 / AUSSTELLUNG

DER WIENER KREIS – EXAKTES DENKEN AM RAND DES UNTERGANGS

Von Mitte Mai bis Ende Oktober 2015 wird im Hauptgebäude der Universität Wien eine Ausstellung über den Wiener Kreis stattfinden, im Zusammenhang mit den Feiern zum 650 Jahre Jubiläum. Die Ausstellung findet in einem eigens adaptierten, mehr als 1100 Quadratmeter großen Bereich statt, der vom Universitätsring her direkt zugänglich sein wird und aus ehemaligen Turnhallen und Vorräumen besteht. Die Kuratoren sind Karl Sigmund und Friedrich Stadler, zwei Professoren der Wiener Universität. Der Architekt ist Hermann Czech, die digitalen Medien gestaltet Peter Weibel.

ÜBER DEN WIENER KREIS

1924 gründeten ein Philosoph (Moritz Schlick), ein Mathematiker (Hans Hahn) und ein Sozialreformer (Otto Neurath) einen philosophischen Zirkel in Wien, um eine wissenschaftliche Weltauffassung zu entwickeln und zu verbreiten.

In regelmäßigen Abständen wurden philosophische Fragen diskutiert:

Wodurch zeichnet sich wissenschaftliche Erkenntnis aus? Haben metaphysische Aussagen einen Sinn? Worauf beruht die Gewissheit von logischen Sätzen? Wie ist die Anwendbarkeit der Mathematik zu erklären?

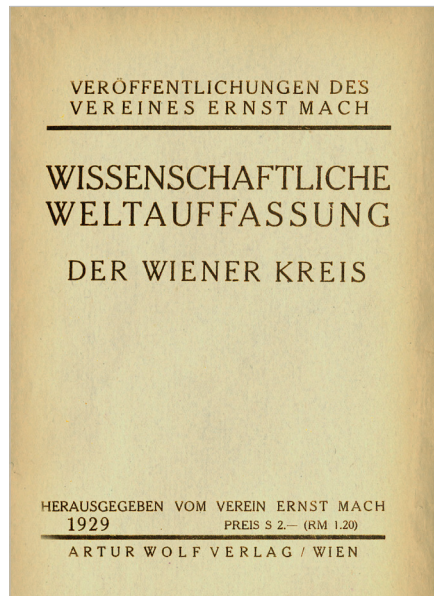


Foto: Institut Wiener Kreis

Manifest



Foto: Österreichische Nationalbibliothek/Bildarchiv

Moritz Schlick



Foto: Archiv der Universität Wien

Hans Hahn



Foto: University of Reading/Neurath Collection

Otto Neurath

Junge Denker wie der Philosoph Rudolf Carnap, der Logiker Kurt Gödel und der Mathematiker Karl Menger stießen zur Gruppe, andere (wie Karl Popper und Oskar Morgenstern) standen im Nahverhältnis. Rasch wurde der Zirkel zur Hochburg des logischen Empirismus. Er orientierte sich an Albert Einstein, Bertrand Russell und Ludwig Wittgenstein. Führende Köpfe in Prag und Berlin, Cambridge und Harvard griffen die Themen auf.

1929 begann der Wiener Kreis öffentlich zu wirken, über den Verein Ernst Mach. Rasch wurde der Wiener Kreis zum roten Tuch für die antisemitischen und reaktionären Strömungen an der Universität Wien. Das politische Umfeld wurde zunehmend ungünstiger.

1934 starb Hahn. Der Verein Ernst Mach wurde nach den Februarkämpfen verboten, und Neurath musste ins Exil fliehen. Schlick wurde 1936 von einem ehemaligen Studenten erschossen. Der Wiener Kreis löste sich auf. In der Nachkriegszeit fasste der Wiener Kreis in Wien nicht wieder Fuß. Doch er wirkte international weiter, und ist aus der Geistesgeschichte des zwanzigsten Jahrhunderts nicht wegzudenken.

ÜBER DIE GESTALTUNG DER AUSSTELLUNG

Die Visualisierung von Philosophie ist eine Herausforderung für die multimediale Wissenskommunikation. In der Ausstellung werden Peter Weibels Installationen verwendet, um einen reichen Fundus von Dokumenten, Bildern und Texten zu präsentieren.

Ein zentraler Teil der Ausstellung widmet sich der Geschichte der rassistischen und politischen Verfolgung, die zur Vertreibung des Wiener Kreises und zur brutalen Zerstörung von Wiens ‚Goldenem Herbst‘ führte.

Viele der wichtigsten Themen des Wiener Kreises sind heute noch wirksam. Eine direkte Linie führt von den abstrakten Untersuchungen von Carnap und Gödel zu den Computerprogrammen und Algorithmen, die unser

Leben begleiten. Die ‚Wiener Bildstatistik‘ von Otto Neurath hat zu den Piktogrammen geführt, die auf tausenden von Flughäfen die Besucherströme leiten. Der Wiener Kreis hatte engen Kontakt mit einigen bedeutenden Schriftstellern, Architekten, Wirtschaftswissenschaftlern und Physikern. So galt etwa Schlick als der ‚Hausphilosoph‘ von Albert Einstein, und Gödel wurde Einsteins bester Freund.

Wien spielte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts für die Philosophie eine ähnliche Rolle wie über Jahrhunderte für die Musik. In der Konstellation, die Denker wie Mach, Popper, Wittgenstein und Gödel umfasste, nahm der Wiener Kreis eine zentrale Rolle ein. Mord und Selbstmord, Verfolgung und Nervenzusammenbrüche, vor allem aber hitzige Kontroversen bestimmten seine Geschichte, von der Debatte zwischen Mach und Boltzmann über die Existenz von Atomen bis zu dem Streit zwischen Popper und Wittgenstein über die Realität philosophischer Probleme.

Die Ausstellung wird einerseits die außergewöhnliche intellektuelle und kulturelle Blüte des Wiener Kreises, andererseits die Exzesse von politischem und antisemitischem Fanatismus, die zu seiner Zerstörung geführt haben, darstellen. Gleichzeitig wird die Internationalisierung und Weltgeltung dieser Philosophie thematisiert.

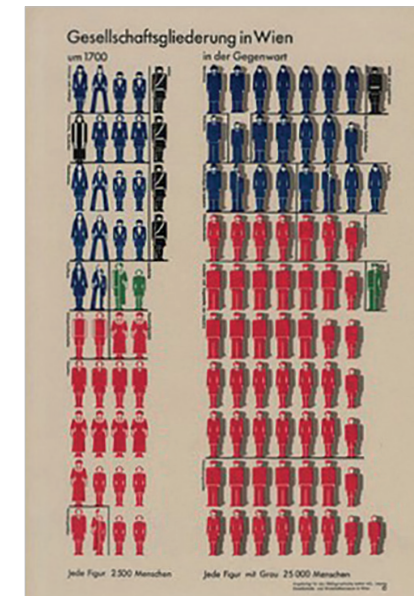


Foto: Institut Wiener Kreis

Bildstatistik von Otto Neurath und Marie Reidemeister